

Luise Rinser

*Geschichte  
einer braven Frau*

erläutert von

Prof. Kazuhiko Inaki

---

**SANSHUSHA**

GESCHICHTE EINER BRAVEN FRAU

Am 22. April 1945 erreichte Hanna B. die Grenze des Bezirks, in dem sie gewohnt hatte, ehe sie verhaftet worden war. Aber sie war immer noch etwa dreißig Kilometer von ihrem Heimatort entfernt. Es war Frühling und es \* regnete sanft und lau in die Blüten. Das ganze Land blühte, aber es sah verlassen aus. Hanna war der einzige Mensch weit und breit. Es wurde dunkel und es regnete stärker. Sie war schon naß bis aufs Hemd, denn sie war den \* ganzen Tag durch den Regen gegangen und sie hatte keinen Mantel. Sie ging sehr langsam. Sie konnte nicht schneller gehen, sie war todmüde und halb verhungert, sie hatte viel zu große Schuhe an, und die dicken, blaurot quer-\* gestreiften, durchlöcherten Zuchthausstrümpfe<sup>1</sup>

hatten ihre Fersen schon am ersten Tag der Wanderung wundgescheuert.<sup>2</sup>

Nun war sie fünf Tage unterwegs. Am 17. April waren plötzlich früh, lang vor Morgengrauen, alle Zellen<sup>3</sup> aufgeschlossen worden. Die Aufseherinnen, der Gefängnisverwalter, der Direktor, die Sträflinge, einige Gestapo-Leute<sup>4</sup> und der Staatsanwalt, alle liefen in wilder Hast durcheinander. Die Sträflinge mußten antreten im Hof, wie immer in Reih und Glied, aber niemand kümmerte sich an diesem Morgen darum, ob die Reihe gerade war. Sie standen still, sie waren schlaftrunken und hoffnungslos. Eine Laterne brannte rechts vom Tor, eine andere links. Das Licht war grell. Es beleuchtete scharf die vierhundert Frauen in ihren Zuchthauskitteln und den Holzpantoffeln.

„Ist wieder eine ausgebrochen?“ fragte jemand leise. Niemand antwortete.

\* Hanna hatte in der Nacht fernes Schießen<sup>5</sup> gehört, Geschützdonner von der Front viel-

leicht, vielleicht aber nur das gewohnte dumpfe Geräusch der Bomben. Aber jetzt, in der Morgendämmerung, hörte sie es plötzlich wieder. Alle hörten es, aber keine sagte etwas. Sie hatten schon zweimal so gestanden, abmarsch-\* bereit oder vielleicht auch zur Entlassung, sie wußten es nicht, niemand redete mit ihnen; nun glaubten sie an nichts mehr.

Plötzlich kam der Direktor aus dem Haus. Einer seiner beiden Hosenträger hing herunter, \* und sein rechtes Schuhband war aufgegangen.

„Der Feind ist fünfzig Kilometer vor der Stadt“, sagte er. „Ich entlasse Sie.“

Er sagte Sie. Er hatte immer nur „ihr Pack“ gesagt oder „das Gesindel“. \*

„Ich lasse Ihnen Ihre Sachen aushändigen. Sie bleiben hier und warten, bis man sie<sup>6</sup> Ihnen gibt. Sie bekommen außerdem pro Person einen Wecken Brot und vier Kartoffeln. Das ist alles, was wir noch haben. Und dann \* schauen Sie,<sup>7</sup> daß Sie möglichst rasch von hier

verschwinden.“

Keine<sup>8</sup> rührte sich. Es kam zu überraschend. Es traf sie<sup>9</sup> unvorbereitet vor Tagesanbruch, auf nüchternen Magen,<sup>10</sup> und sie glaubten nicht \* mehr an Rettung. Sie blieben wie gelähmt in Reih und Glied stehen, bis jede ihren Entlassungsschein hatte. Erst als die Aufseherinnen mit den Körben kamen, in denen die Zivilkleider und die Brote waren, begannen sie zu reden, \* alle auf einmal.

„Jetzt schicken sie uns fort“, rief eine, „jetzt, wo wir nicht mehr heimkönnen,<sup>11</sup> wo kein Zug mehr geht, nach keiner Richtung mehr. Im Westen die Amerikaner, im Osten die \* Russen.“

„Und dazwischen“, schrie eine andere, „die Deutschen mitsamt der SS<sup>12</sup> und der Gestapo.“

„Und die Werwölfe.“

\* „Ach“, rief jemand, „die beißen nicht mehr. Die schlottern ja selbst vor Angst.“

Daraufhin wurde es eine Weile still ; in diesem

Augenblick begriffen sie die ungeheuerliche Wendung ihres Schicksals. Die SS hat Angst. Das fiel wie ein Blitz in ihre stumpf gewordenen Gehirne.

Dann brach der Lärm von neuem los. Ein \* paar Mädchen, Kriminelle,<sup>13</sup> heulten laut. „Wohin sollen wir denn? Wir können nicht mehr heim. Hier ist wenigstens ein Dach über unserm Kopf. Wir können doch nicht auf dem Feld schlafen.“ \*

Niemand kümmerte sich um sie. Alle waren beschäftigt damit, ihre Kleider zu bekommen. Jedes Kleidungsstück war nummeriert, und die ganze Verteilung begann rasch und ordentlich vor sich zu gehen. Diejenigen, die ihre Sachen \* hatten, zogen sich an Ort und Stelle in aller Eile um. Sie ließen ihre Zuchthauskittel, die zerfetzten grauen Röcke und die seit vielen Wochen nicht gewaschenen Hemden fallen. Die Polizisten, die rauchend auf der Treppe \* hockten, schauten nicht einmal<sup>14</sup> hin.

Als die Häftlinge, die noch warten mußten, sahen, wie die andern die stinkende graue Zuchthauskleidung auf einen Haufen warfen, verloren sie plötzlich den Verstand. Niemand \* gab das Kommando dazu, aber mit einem Mal stürzten sich alle auf die Körbe und rissen Jacken, Mäntel, Schuhe und Strümpfe heraus, wühlten in dem Haufen, kratzten, bisßen und schrien. Die Aufseherinnen schlugen mit den \* Fäusten auf sie ein ; es nützte nichts. Sie riefen die Polizisten, die unbeteiligt grinsend zusahen. Nur einer<sup>15</sup> kam, ohne Eile. Er betrachtete das wilde Getümmel, dann spuckte er aus, winkte einem jungen SS-Mann und sagte ge- \* langweilt :

„Schieß mal, daß die Schweine Angst kriegen.“

Der junge Kerl schoß. Es wurde einen Augenblick lang still, nicht länger. Dicht neben Hanna war eine alte Frau bei dem Schuß umgesunken. Der Schreck hatte sie getötet.



## *Anmerkungen*

1. die dicken, blaurot quergestreiften, durchlöcherten, Zuchthausstrümpfe: 厚い (dick) 青と赤の (blaurot) 横縞の (quergestreift) 穴だらけの (durchlöchert) 刑務所の靴下.
2. wundgescheuert: 踵 (Fersen) をすりむいて (scheuern) 傷にする (wund). 結果的な語を前綴にした動詞の一つ. 例: totschiagen: 撲殺する——schlagen (打つ) して殺す (tot).
3. alle Zellen: 主語. waren . . . alle Z. aufgeschlossen worden すべての牢房が開かれた.
4. Gestapo-Leute: Geheime Staatspolizei 「秘密國家警察」の略語
5. fernes Schießen: 遠くの砲声. 動詞 schießen の名詞化で動詞的意味を残したもの.
6. sie: 前の Sachen を指す.
7. schauen Sie, daß Sie . . . verschwinden: verschwinden 「消える」「居なくなる」の一種の命令形. 「消えてしまへ」例: Machen Sie, daß Sie fortkommen 「行つてしまへ」
8. Keine: niemand と同じ, 異例の用法.
9. sie: 複数 4 格. この場合 「受刑者達」の意.
10. auf nüchternen Magen: 「空腹のところへ」位の意.
11. heiml. önnen: heimgehen 「帰宅(郷)する」ことが können 「出来る」この二語を一つに省略した. 著者の造語.
12. SS: Schu z-Staffel の略語. ナチス党の組織の一つ. 親衛隊. SS-Mann 親衛隊員.

13. **Kriminelle:** 「刑事犯人」
14. **nicht einmal:** 「...さへ...しなかつた」で、目もくれなかつた意。
15. **einer:** 不定冠詞の名詞化で、男性を現す時は *einer, eines, einem, einen*, 女性は *eine, einer, einer, eine*. ここでは *ein Polizist* の意。
16. **Halts Maul du:** 「黙っているお前は」*Halt* 命令形。 *Maul halten* 黙る。 *du* は普通文法では付けられないが、特に強調する意味でつけることもある、*Maul* と *du* の間にコンマを入れればよい。
17. **Auf eine mehr oder weniger kommts nicht an:** *auf etwas ankommen* 「...に關係する」「...が大切である」 *eine* (名詞化女性) *mehr oder weniger* 「一人位多かろうと少かろうと」 *kommts* の *s* は *es* で非人称主語。
18. **keine:** 普通文法ならば、この文は *Keine Strümpfe waren mehr da*. 「靴下は最早や一つもなかつた」
19. **fand sich:** 自分を発見した、で、見付かつた意。
20. **unter den letzten, die gingen:** *letzten* と *die* の間に *Leuten* を補うとよく分る。「そこを立去つた (*gingen*) 最後の (*letzten*) 人達の間 (*unter*) いた。」
21. **Die acht Politischen:** 八人の政治犯の意。
22. **den:** 前文の *wer* を受ける指示代名詞。内容から云えばこの場合は女性であるから *den* (男性 4 格) ではなくて *die* (女性 4 格) であるべきであるが、*wer* を受ける一般語として性別を度外視したもの。
23. **von den acht:** これも後へ *Leuten* と補えばよく分る。この *von* は 2 格の意味。「八人のうちの二人」